

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 29 (1895)

163 (15.7.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-659470](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-659470)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. resp. 1 Mark 15 Pfennige. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

Verzerrte runden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Heile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.
Agenten: Oldenburg
Annoucen-Expedition von F. Böttner. Adress: Herr Post-Expediteur Wöhrlich, Delmenhorst; J. Tobelmann, Bremen; Herren C. Schlotte u. W. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 163.

Oldenburg, Montag, den 15. Juli 1895.

XXIX. Jahrgang.

Siehe eine Beilage.

* Zum 15. Juli.

Oldenburg, 15. Juli.

Der heutige Tag ist ein erhebender nationaler Gedentag, der Gedentag des Ausbruchs des Krieges mit Frankreich. Wurde die förmliche Kriegserklärung auch erst vier Tage später, am 19. Juli, vom französischen Gesandsträger in Berlin überreicht, so ist doch der 15. Juli 1870 als derjenige Tag zu bezeichnen, an dem das erste Donnerrollen, der erste grelle Blitzschlag in dem heraufgezogenen Kriegsgewitter erfolgte.

Es sind also heute genau 25 Jahre her, — es war ein wunderschöner Julitag, ein Freitag, als gegen Abend auch hier in Oldenburg die Pariser Depesche bekannt wurde, die von den Vorgängen in der französischen Hauptstadt Kenntnis gab und wonach der Krieg als unvermeidlich angesehen werden mußte. Und: Krieg! Mobil! rief denn auch der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm blitzenden Auges den hinter ihm stehenden Offizieren zu, als er — seiner von Uns hinterhergehenden greisen Vater auf dem Bahnhofe in Berlin erwortend — von dieser Depesche Kenntnis erhielt. Und thranenden Auges umarmte König Wilhelm seinen Sohn, — 'a es war die Entscheidung, es war der Krieg!

Am folgenden Tage, am 16. Juli, morgens, traf denn auch hier in Oldenburg bereits die Mobilmachung sordre ein, und wie überall, so wurde auch hier diese einzige würdige Antwort auf die beleidigende Zumutung Napoleons von Bürgerschaft und Militär mit freudiger Begeisterung, mit unendlichem Jubel aufgenommen.

25 Jahre! Die heutige junge Welt, aufgewachsen im Machtgebiet des deutschen Reiches, kann sich schwer die bescheidenen Verhältnisse vorstellen, die damals obwalteten, bescheiden gegen heute, obwohl auch damals schon ein kräftiger Aufschwung deutsch-nationalen Lebens Platz zu greifen begann.

Der äußere Anlaß zum Nationalkriege ist bekannt, und in unseren Artikeln „Aus Deutschlands großer Zeit“, von denen noch weitere folgen, ist er unseren Lesern bei trefflicher Schilderung der damaligen Verhältnisse noch einmal vor Augen geführt. Es handelte sich um die Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern, aus der süddeutschen katholischen Linie des Bollernhauses, für den spanischen Thron, der nach der gewaltsamen Vertreibung der niederländischen Königin Isabella verwaist war. In Preußen, überhaupt in ganz Europa hatte man weder Interesse daran, noch Nutzen davon, sich in die spanischen Verhältnisse einzumischen, und wenn nun von Paris aus trotzdem gegen diese Kandidatur mit der Begründung Protest erhoben wurde, man wolle keine „Fittale Preußens“ auf der Pyrenäen-Halbinsel, so war das eben nur ein Vorwand.

Da erhob sich Deutschland wie ein Mann. Denn es bestanden auch schon damals Bande, welche des deutschen Vaterlandes Norden und Süden umschlangen. Das war vor aller Dingen das Söyng- und Trutzbündnis, das zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten abgeschlossen worden war und für den Fall eines Krieges dem Könige von Preußen den Oberbefehl auch über die süddeutschen Truppen übertrug. Da war ferner das Zollparlament, welches aus Abgeordneten aller deutschen Staaten bestand, jedoch in diesem ein direkter Vorläufer des Reichstags zu erblicken war. So war die deutsche Machtstellung zwar noch bescheiden gegen die heutige, aber die Grundlage war gegeben, der Boden geschaffen, auf welchem sich ohne alle Schwierigkeiten im richtigen Augenblicke alle deutschen Staaten zusammenfinden konnten.

So standen die Dinge: Deutschlands Stern war im beschimmernden Aufsteigen begriffen, die niederliche Regierung, die grenzenlose Mißwirtschaft hatten die napoleonische Dynastie in Frankreich verächtlich gemacht. Napoleon's III. Kreaturen sahen den Fall ihres Herrn und Meisters vor Augen und in

grenzenloser Verblendung über die deutschen Machtmittel setzten sie alles auf eine Karte. Der Kaiser selbst teilte wohl kaum diese Verblendung, aber auch er sah keinen anderen Ausweg, als den Krieg.

Und der Krieg kam. Heute vor 25 Jahren brach das Gewitter los, welches dann in raschen, betäubenden Schlägen eine neue Machtordnung in Europa erschuf. —

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juli.

— Bismarck's Name und die Jubelfeier zur Erinnerung an 1870/71. In den nationalgefeimten Blättern Süddeutschlands wird es scharf kritisiert, daß der Name Bismarck bei der Wiederkehr der 25-jährigen Erinnerung an die große Zeit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches nicht genannt werden soll. Die „Ausg. Abend-Ztg.“ schreibt u. a. folgendes: „Jetzt, bei der Wiederkehr der 25-jährigen Erinnerung an jene hehre Zeit, jetzt soll auf einmal der Name Bismarck, zu dessen Träger, dem ehrfurchtgebietenden Greise, noch jüngst alle deutschen Stämme wallfahrteten, wie ausgelöscht erscheinen, er darf in den Kundgebungen an unsere junge heranzwachsende Generation, die das Jahr 1870/71 nicht miterlebt hat, sondern nur durch Vermittlung eines dankbaren Volkes Kunde von jenen Männen erhält, welche das Deutsche Reich erbaute, nicht genannt werden?! Das scheint in der That unlässlich! Mag nun aber wirklich das Jubiläum der Schlachttag vorübergehen, ohne daß man des Fürsten Bismarck erwähnt — am 18. August jedoch, an dem Tage der Erinnerung der Schlacht von Gravelotte, wo in Berlin der Grundstein zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. gelegt wird, kann eine Nichtbeachtung der Person oder des Namens des Fürsten Bismarck unmöglich stattfinden!“

Die „Hamb. Nachr.“ bemerken dazu: „Nach den Vorgängen bei Eröffnung des Norddeutschen Reiches ist diese Annahme doch etwas gewagt. Im Uebrigen sind wir der Ansicht, daß an den historischen Thatfachen nichts geändert wird, wenn die Nennung des Fürsten Bismarck bei offiziellen Feiern unterbleibt. Was die persönlichen Empfindungen des Fürsten betrifft, so glauben wir, daß er Lohn für seine Thaten vor allem in eigenen Bewußtsein, sowie in den Kundgebungen der Dankbarkeit, Treue und Verehrung findet, die ihm vom deutschen Volke dargebracht werden, und daß ihm dies genügt. Die amtliche Ignorierung wird ihm, wie wir ihn kennen, schwerlich mit Wehmut erfüllen, sondern höchstens Gefühle in ihm wachrufen, die denen nicht unähnlich sind, welche die Verewerger der Gratulation zum 80. Geburtstag durch die Mehrheit der Reichstages bei ihm erregte.“

— Die Feiern des Fürsten Bismarck ist zur Zeit durchaus zurückstellend. In Professor Schwemmer, der sich in Norwegen befindet, konnte in diesem Sinne Bericht erstattet werden. Auch die Gesichtschmerzen haben nachgelassen, was auf die Stimmung des Fürsten von besserer Wirkung gewesen ist.

— Ueber die Bismarck-Ausstellung im Konzerthaus Leipzigerstraße 48, Berlin, wird uns geschrieben: Der neu aufgestellte Kronentisch der deutschen Studentenschaft erregt das hervorragendste Interesse der Besucher. Das schöne Arrangement des Haupttales erhielt durch den 4 1/2 Meter hohen Oelstein erst seinen vollen Abschluß. Eine ganze Anzahl der ersten deutschen Künstler hat mehr als sechs Monate an dem Kunstbau gearbeitet. Der Entwurf und die Modelle sind von Professor D. Bering ausgeführt, die Architekturdetails von Professor M. Wessel; die Modellarbeiten lieferten C. Camer, C. Geranke, C. Döppner und andere. Die Metallarbeiten gingen aus der Kunstgießerei von Wilhelm Müller, vormals A. Schaffke, hervor. Die Gipsarbeiten stammen von D. Koshoff, G. Aeb und G. Lind. Die Ornamente fertigte L. Schüller; die Gläser lieferten Gebr. Goebcke-Hannover, Steinthorstr. 18. C. W. Benedict in Oberlein a. d. Nahe ist Lieferant der Metallarbeiten, während die Metallbilder von Prof. W. Koch angefertigt sind. Die Emaillearbeiten wurden von C. G. Schäm ausgeführt, die Tischlerarbeiten von Siebert & Wittenbach. Das Faß kommt von Rodjeller & Comp. in München und der Schlitten ist das Werk des Ingenieurs W. Dörfert.

— Kaiser Wilhelm ist am Freitag in Tullgarn zum Besuch des Kronprinzenpaars von Schweden eingetroffen. Ababend nach Ankniff von Familienbesuch im Schlosse. Für Sonnabend war eine Reise von Ausflügen geplant, die jedoch des stürmenden Regens wegen unterbleiben mußten. — Ueber die am Freitag erfolgte Ankunft der

kaiserlichen Kinder in Sagnitz erhalten wir noch folgende nähere Mitteilungen: Leider war die Ankunft von dem denkbar schlechtesten Wetter begleitet. Aber dies konnte den Patriotismus der Einwohner nicht zurückhalten. Fast jedes Haus hatte geflaggt. Wer sich darauf verlassen hatte, daß die Prinzen mit dem fahrplanmäßigen Zuge eintreffen würden, kam zu spät. Nur wenigen war es bekannt, daß ein Sonderzug bereits um 3 Uhr eintreffen sollte. Der Hauptzug war vollständig abgeperrt, als der Zug bei stürmendem Regen eintraf. Der Salonwagen mit den Prinzen war in die Mitte des Zuges eingeklinkt, und vergnügten Gesichtern sah man die kaiserlichen Söhne am Fenster stehen. Zuerst kamen Prinz Oscar und Prinz Joachim aus, in blaue Matrosenanzüge gekleidet, auf dem Haupte Strohhüte mit schwarzen Borten, Ärmel und Waden bloß bis zu den Schuhen. Dann wurde die kleine Prinzessin Victoria Luise, von einem weißen Mantel umhüllt, aus dem das von einem weißen Federhut geschützte Gesichtchen lächelnd mit zuckelnden Augen hervorschaut, auf dem Arm der Wärterin unter einem Regenstich in die Halle getragen. Der Schwefel folgten zuletzt die Prinzen Adalbert und August Wilhelm, genau wie ihre Brüder gekleidet. Noch ehe diese die schickende Halle erreicht hatten, zogen sie im Regen ihre Hüte und grüßten das Publikum wiederholt, das größtenteils aus Damen bestand. Dann ging es schnell in die bereitstehenden königlichen Wagen und nach kaum zehn Minuten war die Villa erreicht.

— Der Kaiser und die Goldwährung. Wie der „Hamb. Corr.“ erzählt, sind die von bimetallicher Seite vor einiger Zeit ausgesprochenen Andeutungen, der Kaiser sei in der Währungsfrage in seiner bisherigen Ansicht schwankend geworden, unrichtig. Der Kaiser sei noch wie vor Anhänger der Goldwährung. Freilich, fügt der Gewährsmann des „Hamb. Corr.“ hinzu, fehlt es nicht an Bemühungen, den Kaiser in bimetallicher Sinne zu bekehren und zu bekehren.

— Die Gerüchte über ein Rücktrittsgesuch des Reichskanzlers sind zur Zeit völlig unbegründet.

— Dr. Peters. Der „Kreuzzeitg.“ zufolge ist die Bestallung des zum „Landeshauptmann“ ernannten Dr. Peters vom Mai datiert. Er erhält ein Gehalt von 25,000 Mk. und bekommt einen selbständigen Wirkungskreis, der ihn vom Gouvernament ziemlich unabhängig macht.

— Professor Greiff ist ernstlich erkrankt. Sein Befinden hatte sich am Sonnabend so verschlechtert, daß die Umgebung nicht ohne Bedauern ist.

— Eine nachahmenswerte Kundgebung erläßt der preussische Landrat von Pleschen, v. Noell. Er bringt nämlich zur öffentlichen Kenntnis, daß er in den Bureaus des Landratsamtes täglich von 11 bis 1 Uhr für Jedermann im Kreise persönlich zu sprechen ist. Es werde ihm angenehm sein, wenn sich ein recht reger persönlicher Verkehr zwischen den Kreisangehörigen und ihm entwickle, und es sei ihm namentlich lieb, wenn der Bauer und der Kleinbürger ihn mit ihren Sorgen und Nöten vertraut machten. Je ärmer und geringer jemand im Kreise sei, desto mehr bedürfe er der Fürsorge des Landrats und desto bereitwilliger werde er ihn finden, mit ihm durchzusprechen, wo ihn der Schuh drücke, wenn er auch nicht immer und überall werde helfen können. Die Bureaubeamten und Schreiber sind streng angewiesen, niemals Schwierigkeiten zu machen, wenn jemand aus dem Publikum den Landrat persönlich sprechen will.

Ausland.

Italien. Kriegerische Verwickelungen äußerst ernster Natur drohen Italien aus Abyssinien zu entstehen. Man erwägt in Rom bereits die Frage, ob es sich nicht empfehle, Truppenverpflichtungen nach Afrika zu schicken; denn es herrscht eine Meinung darüber, daß mit der Möglichkeit der Eröffnung von Feindseligkeiten seitens des Königs Menelik zu rechnen sei. An dessen Ermunterung durch den Empfang der abessinischen Abordnung in Petersburg (siehe unter Ausland) und durch die Wahrscheinungen, die diese dort gemacht, wird nicht gewweifelt. Es ist selbstverständlich, daß Frankreich, einzig mit Ausnahme, gleichfalls seine Hand im Spiele hat, um eine Verdröhung der Stellung Italiens, des Bundesgenossen Deutschlands, in Afrika herbeizuführen.

Rußland. Außer der bulgarischen Deputation, die wahrscheinlich am Mittwoch von Kaiser empfangen wird, weißt noch eine abessinische Deputation in Petersburg, welche dem Kaiser und der Kaiserin im Schlosse zu Peterhof bereits ihre Aufwartung hat machen dürfen. Die Gesandtschaft überbrachte dem Kaiserpaare Briefe des Königs Menelik von Abyssinien, sowie die Insignien des Salomons-Ordens erster Klasse, desgleichen ein altertümliches Gebetbuch und ein goldenes Kreuz. Die Gesandtschaft wurde im Palais zu

einem Feuertode geladen. Der nächste Zweck der Gelandschaft ist die Vereinigung der Kirchen beider Länder, doch bestrachtet man des weitern auch noch die russische Erntung in dieselbe, die erythrische Provinz Italiens von den Kolonialtruppen dieses Landes frei zu machen.

Vulgarien. In Sofia erscheint seit einigen Tagen eine macedonische Revolutions-Zeitung. Die erste Nummer brachte an der Spitze eine Illustration, welche zerbrochene Ketten und ungezügelt Menschenköpfe zeigt, darüber die Aufschrift: Freiheit oder Tod!

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Heroldenbesitzer bezüglichen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion nicht willkommen.)

Oldenburg, 15. Juli.

X Der Bau des Erbgroßherzoglichen Palais wird so sehr beschleunigt, daß derselbe diesen Herbst noch unter Dach kommt, nächsten Herbst wird das Gebäude von den Herrschaften bezogen werden. Die Front ist nach dem Schloßgericht gerichtet. Um dem ganzen ein burgähnliches Aussehen zu geben, werden Steine aus dem Riesberge mitvermauert. Das Erdgeschloß ist bereits aufgeführt. Das Gebäude wird 3 Etagen enthalten; in der untersten befinden sich die Wohnräume. Wenige Stufen abwärts schreitend gelangt man in den Schloßgarten. Die Erwärmerung der Räume wird durch Dampfheizung besorgt. Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog inspizierte bis zum Antritt seiner Reise den Bau täglich und ließ sich über alles Bericht erstatten; der ganze Bauplan ist nach seinen Angaben entworfen. Nachdem das Palais fertiggestellt ist, soll an den Mauern Epheu angepflanzt werden, jedoch das ganze Bauwerk sich als ein Buen Retiro im Grünen darstellen wird.

X Der Flügel des Schloßes, welcher an den Neubau grenzt, senkt sich wieder, jedoch man gewöhnlich ist, ein neues Fundament zu legen, um dem Ganzen mehr Halt zu geben.

Der Verein ehemaliger 19. Dragoner in Oldenburg feierte am Freitag den Geburtstag S. K. H. des Großherzogs durch Kommerz und Tanzkonzert in Becker's Etablissement in Oldenburg. Trotz der sehr unangünstigen Witterung war der große Saal vollständig besetzt, und da diesmal keine Einladungen erlassen waren, so waren nur Mitglieder mit ihren Damen erschienen. In kurzer, kerniger Rede, welche in einem jubelnden Hoch auf den verstorbenen Landesfürsten ausklang, wurde Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs gedacht. Es folgten die Toaste auf den Kaiser, auf die Damen u. s. w. Die Festteilnehmer blieben noch bis früher Morgenstunden beim Tanz, der nur durch einige recht geübene Aufführungen unterbrochen wurde, zusammen.

Zu einem Artikel über die Ausstellung der Deutschen Landw.-Ges. in Köln, welchen der Zuchtdirektor H. Behmer in der „Deutschen Landwirtschafts-Ztg.“ veröffentlicht hat, heißt es in Bezug auf die amerlandischen Schweine:

„Den 3. Sammlungspreis in der Abteilung der weißen Schweine hat sich aus Gruppe B die amerlandische Schweinezucht-Gesellschaft „Zwischenahn“ aus dem Großherzogtum Oldenburg mit einer sehr geschickten und ausgewählten Sammlung von 5 Ebern und 11 Sauen erworben. Wenn irgend eine Zucht, als Landzucht gedacht, inslande war, volles Vertrauen einmal in ihrer Gesundheit und Gedächtnis, zum anderen in ihrer wirtschaftlichen Brauchbarkeit und zum dritten in ihrer Durchbildung und Vererbungsfähigkeit (Kastanz) zu erweisen, so war es diese prächtige Sammlung einer „Richtvollst“ jenseits Mißblutzeit. In das alte mehr oder weniger grobe aber weiche, wohlhabende und schwere weiße Marschschwein ist in früherer Zeit und nicht zum Schaden einmal Vertheilung eingemischt worden, wodurch noch die dunklen Flecken häufig Zeugnis ablegen; daher rühren augenscheinlich auch die große Tiefe und Breite des Rumpfes und die schöne Fülle und Festigkeit des ganzen Hintertheils. Mit großem Geschick ist dann mit Porstherblut weitergezüchtet worden und wenn nicht alles trügt, so kann es nicht schwer fallen, durch die Wahl von kurzfüßigen und festfüßigen Yorkhires-Ebern die Zucht aus der Gruppe B in die Gruppe A überzuführen. Möglich ist das und nicht eben schwierig, aber eine andere Frage ist die, ob diese Ueberführung in den Typus A praktisch und deshalb wissenschaftlich ist. Ich für meinen Teil beantworte diese Frage mit einem entschiedenen Nein. — Was die amerlandische Zuchtgenossenschaft in Köln vorgeführt hat, ist als Typus des veredelten Marschschweines mit großen, waagrecht vorgehenden Ohren und dem mächtig langgestreckten Rücken, mit den kräftigen aber nicht groben Gliedern und dem wunderbar düstereisen, langgestreckten und tief zur Erde getauchten Rumpfe und mit seiner elastischen, gut und mit behaarter Haut ein so echter und in seiner Gesamtheit ein wissenschaftlich so vorteilhafter Typus, daß ich zu der Ansicht neige, so und nicht anders in Form und Qualität müßten die Zuchtschweine des Leinewebers John Tulley ausgelesen haben, mit welchen er vor mehr als 50 Jahren auf der Windhor-Schau als Erfinder der Yorkhires-Rasse debütierte und diesen Typus bald in die Mode gebracht hat.“

-I- Nach Metz. Aus Anlaß der 25. Wiederkehr der großen Tage von 1870/71 wird bekanntlich auch von unserem Lande aus ein Besuch der Schlachtfelder bei Metz geplant. Die militärische Deputation, welche dorthin beordert ist, besteht aus Herrn Major v. Wedderkop, sowie aus je einem Offizier der oldenburgischen Truppenteile. Als Vertreter des oldenburgischen Bundes wird sich Herr Buchhalter Lütje, stellvertretender Vorsitzender des Oldenb. Kriegerbundes, der die großen Tage von 1870/71 als Soldat in Frankreich miterlebte, der genannten Deputation anschließen. Bekanntlich sind auch vom Kriegerbunde Gelder bewilligt, die Erörterer unserer gefallenen Oldenburg Krieger, wo es nötig ist, insand zu setzen und für einen würdigen Schmuck derselben Sorge zu tragen. Außerdem werden noch aus allen Teilen unseres Landes ehemalige Krieger eine Fahrt nach Metz unternehmen.

*** Zur Erinnerungsfest der 25jährigen Wiederkehr des Sedanfestes** erschien soeben in G. Damer's Theaterbuchhandlung, Mühlhausen i. Thür., vorzügliches Ausführungs-material, bestehend in 1) Festprolog, 2) Aus Deutschlands größter Zeit, Lebende Bilder aus dem Kriege 1870/71 mit begleitendem Text und 3) Nach 25 Jahren (1870/71—1895), Patriotisches Festspiel in 1 Akt, verfaßt von Paul M. Lehmann. Die lebenden Bilder sind leicht durch wenige Personen zu stellen und höchst wirkungsvoll. Das Festspiel, für 4 Herren und 1 Dame, spielt im Elsaß und ist teils ernst, teils humorvoll gehalten; die Wiedmung desselben hat Se. Durchlaucht der Herr Reichskanzler Fürst Hohenlohe anzunehmen geruht. — Wir können dieses Ausführungs-material, von echt patriotischem Geist durchweht, voll warmer Empfindung und trefflicher Charakterisierung, allen patriotischen Kreisen bestens empfehlen; eine zu diesem Tage passende Festscheibe erschien im gleichen Verlage.

X Der Klub „Fidelitas“ feierte gestern sein 6. Stiftungsfest, welches mit einem Auszuge nach dem Hasbruch verbunden war. Trotz des nicht gerade schönen Wetters war die Beteiligung eine sehr große. Um 1 Uhr 43 Min. wurde mit dem Bremer Erntezuge nach Hude abgegangen, wollest bei Wachtenhof der Kaffee eingenommen wurde. Um 3 1/2 Uhr fand allgemeiner Aufbruch statt, und unter Vorantritt der mitgenommenen Musikkapelle wurde nach dem Hasbruch marschirt. Hier entwickelte sich bald ein lustiges Leben, und Gesellschaftsspiele, Tänze u. wechselten miteinander ab. Der Vergnügungsdirektor des Vereins hielt eine sehr schöne Rede, welche mit einem Hoch auf Se. Kgl. Hoheit den Großherzog endete, in welches die ganze Gesellschaft begeistert einstimme. Bald darauf ging es wieder nach Hude zurück, wollest im Saale des Herrn Lange der Ball stattfand, welcher bis kurz vor Absahrt des Zuges (12 Uhr 20 Min.) dauerte. Vergnügt traf die Gesellschaft wieder in Oldenburg ein und ein jeder, der das schöne Fest mitgefieert, wird noch oft mit Freunden an dasselbe zurückdenken.

-pp- Kegelfest. Das von Herrn Gastwirt Behrens an der Alexanderstraße veranstaltete Kegelfest fand gestern viel Beteiligung. Es wurden annähernd 200 Karten abgeleget. Als Preise sind ausgelegt Schafe, Schweine und Enten.

*** Auslosungen.** 3 1/2proz. Prater Stadt-Anleihe. Ziehung am 12. Juli 1895. Sit. A. (500 Mk.) Nr. 2, 15, 55, 79, 83, 115. Die Einlösung geschieht vom 1. März 1896 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: Sit. A. (500 Mk.) Nr. 86, fällig seit 1. März 1893, Sit. A. (500 Mk.) Nr. 48, fällig seit 1. März 1895, Sit. B. (100 Mk.) Nr. 14, 49, fällig seit 1. März 1895.

3 1/2proz. Prater Schuld-Anleihe. Ziehung vom 12. Juli 1895. Nr. 37, 71, 80, 135. Die Einlösung geschieht vom 1. März 1896 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: Nr. 22, 36, fällig seit 1. März 1895.

-n- Geschehen. Unfall. Am Sonnabend wurde der Zimmermeister W. von den Pferde des Wärsenbesizers K. so arg geschlagen, daß er verschiedene Verletzungen erlitt und sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

□ Brate. 14. Juli. In vorliegender Nacht wurde dem Wärsenmeister Neben an der Breitenstraße der vor dessen Hause befindliche Automat zerfallen und in einen Graben bei der Gartenstraße geworfen.

□ Brate. 13. Juli. Einem Landwirte aus Hamelwardermoor gingen in Räteburg die Pferde durch. Der Mann geriet unter die Räder und wurde so schwer an der rechten Schulter verletzt, daß ein Arzt zu Rate gezogen werden mußte. — In Woiwarden wurden Mädchenstühle und in Fünfjahren eine Hufe, welche Sachen man über Nacht draußen gelassen hatte, gestohlen. — Ein 1848 erbautes, ca. 150 Reg.-Tons großes preussisches Kanonenboi wurde Freitag nach hier gebracht, um auf der Werft des Herrn J. D. Dilmann gelocht zu werden. Das Schiff diente in den letzten Jahren in Wilhelmshaven als Westprohm. — Der hiesige Schützenverein wird laut Beschluß der gestrigen Versammlung eine Aufsicht nach Wilmshaven entsenden.

M Verne. 14. Juli. Unser Herr Pastor Müller wird von Montag, den 15. d. Mis., ab auf vier Wochen verreisen. Die Herren Geistlichen der Nachbargemeinden (Neuenbunorf, Warfleth, Barbewisch und Hude) werden während dieser Zeit die Vertretung in den Amtsdarstellungen übernehmen. An den Sonntagen wird in der Kirche nicht gelesen, sondern gepredigt werden. Auch wird an jedem Sonntage die Kinderlehre stattfinden. — In der gestrigen stattgefundenen Vorbereitung über die Sedanfeier ist beschlossen worden, in diesem Jahre eine größere Feier am Sedantage zu veranstalten. In den nächsten Tagen wird das Festkomitee gewählt werden.

□ Sammelwärsen. 14. Juli. Die Lehrer unserer Gemeinde haben sich mit den beiden Lehrern aus Vienen bei Glesfeld zu der Lehrerkonferenz Sammelwärsen zusammengeschlossen.

□ Abbehausen. 14. Juli. Um eine würdige Feier des Sedantages zu veranstalten, hat der Gemeinderat aus der Gemeindefasse die Summe von 75 \mathcal{M} zur Verfügung gestellt.

// Buisfadingen. 14. Juli. Der Besuch verschiedener Orte Buisfadingens seitens der Bremerhavener Bürger an den Sonntagen nimmt stetig zu. Außer Nordenham sind es besonders die schön gelegenen Gärten zu Großenfjel und Wlexen. Der Garten zu Wlexen, dem Gastwirte D. Michael gehörig, ist sorgfältig gepflegt und zeigt einen äußerst üppigen Rosenkranz. — Der Garten zu Großenfjel liegt unmittelbar an der Strom, man genießt von hier eine herrliche Aussicht auf den Weir und das gegenüberliegende Ufer.

// Hudenkirchen. 14. Juli. Bei uns ist plötzlich in mehreren Häusern wieder die Diphtheritis ausgebrochen und ein fünfjähriges Kind der Krankheit bereits zum Opfer gefallen. In der nördlich gelegenen Drißhagen hat die Krankheit nachgelassen, doch ist ein vereinzelter Fall noch wieder in Woorle vorgenommen.

□ Nordbsh. Die in der Notiz über den vermissten Schulknaben Abwanderviel ausgesprochene Befürchtung, daß

der Knabe sich vielleicht ertränkt habe, hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Der Knabe ist gestern zu seinen Eltern zurückgekehrt, nachdem er sich 6 Tage bei Verwandten in Drißriedland aufgehalten hatte.

*** Glesfeld.** 14. Juli. Frau Witwe Hufstede, die frühere Besitzerin des Hotels gleichen Namens hierelbst, welche daselbst im Herbst v. J. verkaufte und nach Bremen überbedete, ist vom dortigen Schlichter wegen Verletzung zum Meined zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

-I- Varel. 14. Juli. Am Freitag Abend fand hier das Nichtfest der im Bau rüstig vorgeschrittenen neuen Baugewer- und Maschinenbauerschule statt, wozu der Direktor der Anstalt, Herr Architekt Diejener-Oldenburg, erschienen war. Jeder der am Bau beteiligten Arbeiter erhielt zur Feier des Tages 3 Mark ausgehändig.

-I- — Heute feiern wir hier unser Schützenfest. Der Festzug bewegte sich um 1 Uhr mittags durch die Straßen der Stadt. Punkt 3 Uhr wurde der Beginn des Schießens auf dem neuen Schützenplatze (Hövelmeier's Gründen) durch Kanonenschüsse angeheißt. Auf dem Festplatz entwickelte sich bald ein reges Leben, trotz des schlechten Wetters war die Beteiligung eine große.

-I- — Ein Einbruch wurde in vergangener Nacht hier im Hause des Herrn Fabrikanten Winder, Schüttingstr., verübt, doch gelang es den Dieben nur, die eine Thür des Geldschrankes, auf den sie es jedenfalls abgesehen hatten, zu öffnen, während die andere Thür Widerstand leistete, so daß sie unverrichteter Sache wieder abziehen mußten.

† Bant. 15. Juli. Ein Brand brach heute Morgen im Hause Kirchstraße 1 aus, und zwar gerade zu einer Zeit, wo der Bewohner nicht anwesend war. Das Feuer wurde jedoch rechtzeitig von der Straße aus bemerkt und gelöscht. Es ist nur ein Bett verbrannt. — Am heutigen Tage nahm das 30tägige Kegelfest auf den 7 neuangelegten Regelfahnen beim hiesigen Schützenhofe seinen Anfang. Die Beteiligung war wegen des schlechten Wetters eine geringe, doch ist an den beiden letzten Tagen in der Regel mehr Besuch zu erwarten. Neben den Geldpreisen bis 100 \mathcal{M} sind noch drei Ehrenpreise im Werte von 75 \mathcal{M} gestiftet.

□ Heppen. 14. Juli. Am heutigen Tage nahm das Jugendschützenfest, welches vom hiesigen Bürgerverein arrangiert wurde, seinen Anfang. Der Ort hatte reichen Flaggenschmuck angelegt, an mehreren Straßen der Straßen waren Tannenzweige gepflanzt. Gegen 1 1/2 Uhr traten etwa 200 Kinder, welche sich festlich geschmückt hatten, bei der Schule zum Festmarsch an, welcher durch Aufgehens und Tombösch nach dem Festplatz ging. War die Witterung während des Festzuges noch gut zu nennen, so regnete es fast den ganzen übrigen Nachmittag. Aber trotzdem war die Beteiligung noch eine recht große. Auf dem Festplatz waren ca. 25 Huden und Stände, sowie ein Karussell aufgestellt.

□ Selmenhorst. 14. Juli. Das heute hier stattgefundene Gemeindefest wurde mit einem Festzug durch die Stadt eröffnet. An dem Zuge, welcher schätzungsweise an 1500 Menschen zählte, beteiligten sich viele hiesige Gewerkevereine, sowie auch auswärtige, namentlich aus Bremen. Wir zählten über 20 Fahnen resp. Gemeindefests-Embleme. Eine große Fahne, ebenfalls an 1000, warbente dem Zuge voraus und begleitete denselben. Die sozialdemokratische Tendenz wurde gekennzeichnet durch das am Eingang des „Schützenhofes“, welcher als Festplatz diente, prangende Plakat mit der Aufschrift: „Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!“ sowie durch die dahinter wehende rote Fahne. Mehrere hiesige Geschäftsleute waren leider durch das Vorgehen einzelner gezwungen worden, ihrer Sympathie (?) für die zur Schau getragene Tendenz durch Aufhängen der deutschen Reichsfahne Ausdruck zu geben. Die Festscheibe auf dem Festplatze hielt Herr Paul Hug aus Bant. Nach derselben fanden Konzert, Kinderbelustigungen und darauf Ball in verschiedenen Lokalen statt.

*** Carum.** 13. Juli. Am heutigen Tage fand die Abnahme einer Teilstrecke des Fladderkanaals statt. Das untere, ganz in der Gemeinde Esjen belegene Ende ist bereits abgenommen, heute handelte es sich um den Anschluß bis zu der sog. Wärsenstraße, an welchem einerseits Esjen, andererseits Wärsen beteiligt sind. Ein Vertreter der Gemeinde Esjen war, vielleicht der sehr unangünstigen Witterung wegen, nicht erschienen. Die Arbeiten wurden von allen Anwesenden als sehr gut ausgeführt bezeichnet. Die Strecke bis zur Chaussee Hanstede-Carum (Gemeinden Vakum und Wärsen) ist ebenfalls fertig und setzen für die Abnahme nur kleine Nacharbeiten. Auch oberhalb der Chaussee, wo nur die Gemeinde Vakum beteiligt ist, sind etwa 300 m hergestellt und ist der Teilsloß, welcher die Wassermenge zwischen dem Carumer Bach und dem Fladderkanal verteilt, in Ausführung begriffen. Für die Nacharbeiten ist der Untergrund nicht unangünstig, aber die Zugängigkeit sehr schwierig. Schon das untere Werk schafft durch die bessere Entwässerung großen Nutzen, vollständig ausgeführt und durch zweckmäßige Nebenanlagen der Anlieger ausgenutzt, wird der Boden, dessen Ertragsfähigkeit zu Tage liegt, reiche Früchte bringen. Das einzige Bedenken, dem man sich nicht entziehen kann, ist die Frage, ob die Entwässerung das Land nicht zu trocken legt. Sollte die Erfahrung dieses Ergebnis herausstellen, so wird man auch Mittel und Wege finden, den Wasserstand zu regulieren bzw. zu beherrichen.

§ Zeven. 15. Juli. Zum Kennfest am 18. d. M. wird Herr Gerdes aus Oldenburg den importierten amerikanischen Trabehengst „Model“ (schwarzbraun) vorführen.

□ Zeven. 14. Juli. In Nr. 163 des hies. „Wochenbl.“ macht ein gewisser N. N. seinem Herzen Luft über den Beschluß der hiesigen Stadtvertretung, betr. die Einführung einer elektrischen Straßenbeleuchtung. Derselbe meint u. a., daß wir einer elektrischen Beleuchtung gar nicht bedürften, es vielmehr „mit unserer jetzigen Beleuchtung noch ganz gut abkommen“, ferner, „daß hier überhaupt abends auf den Straßen nicht so viel Verkehr wäre, daß eine elektrische Beleuchtung

stlich sei, und daß die wenigen Herren, welche mal abends spät aus der Kneipe kämen, ihren Zug ganz gut ohne elektrisches Licht finden könnten, unsere jegliche Beleuchtung ihnen vielmehr viel lieber sei" u. s. w. Die Behauptung, daß unsere jegliche Beleuchtung noch vollkommen genüge, klingt gerade so, als wenn jemand sagen wollte: Unsere Vorklaren tragen Kleidung aus selbstgemachtem „Fünfschicht", weshalb brauchen wir denn Dickschicht-Anzüge, oder früher tragen wir nur Wägen, weshalb gehen wir denn jetzt mit Hüten? Jeder, welcher unsere Straßenbeleuchtung gesehen hat oder vielmehr nicht gesehen hat (denn dieselbe ist häufig und nicht selten dann, wenn sie gerade am nötigsten wäre, unsichtbar), wird einsehen, daß die Einführung einer anderen, zeitgemäßen Beleuchtung durchaus kein Luxus ist, und daß es sich nur fragen kann, ob Gas- oder elektrische Beleuchtung am zweckmäßigsten ist. Es ist dies ein Punkt, worüber ein Laie nicht so ohne weiteres urteilen kann; unsere Stadtvertretung hat die Sache ja lange genug behandelt und nach Einziehung von Sachverständigen-Gutachten geprüft, wir dürfen zu derselben das Vertrauen haben, daß sie ihre guten Gründe hatte, als sie sich für die elektrische Beleuchtung entschied. Allerdings sind ja die 135,000 M. veranschlagten Kosten für unsere Verhältnisse bedeutend, aber ohne Geld läßt sich nun einmal nichts machen und das Billigste ist selten das Beste. An Protestationen gegen den Beschluß des Stadtrats wird es gewiß nicht fehlen und sind Zeitungsartikel, wie der oben angeführte, nur zu sehr gebräuchlich, solche hervorzuheben. Öffentlich wird sich unser Stadtrat dadurch oder nicht irremachen lassen und den Beschluß in zweiter Sitzung wiederholen. — Anbetreff des schon früher besprochenen Mit-scherlich-Denkmal hat der Magistrat jetzt beschloffen, das Monument aus grauem gestocktem, schieflichem Granit herstellen zu lassen. Die Forderung dieses Monumentes und die Aufstellung des Denkmals ist den hiesigen Bildhauern Müller und Hülsforter übertragen.

(Fortsetzung der Notizen in der Beilage.)

Sängerfest des Unterweser-Sänger-Bundes.

○ Brake, 15. Juli.

Brake hatte gestern wieder sein Festgewand angelegt, galt es doch, das Sängersfest des Unterweser-Sänger-Bundes würdig zu feiern. Ehrenposten, Orchester und Flaggen schmückten fast alle Straßen, von Raß- und Fern- führten Jung und Alt beiderlei Geschlechts herbei, per Dampfer und Eisenbahn eilten die Sangesbrüder und -Freunde nach hier, alle voller Erwartung des bevorstehenden musikalischen Genusses. Außer den Vereinen vom Bunde in Alens, Dölgönne, Rodenkirchen, Esfletsh und Brake trat noch per Dampfer der Gesangsverein „Hochob" von Bremen hier ein. Der schier endlose Regen der letzten Tage hörte um Mittag beim Beginn des Festes auf, und mitunter kam die Sonne zum Durchbruch.

Programmgemäß versammelten sich der „Braker Siedertraus" und die „Liederfeste Brake" um 1 1/2 Uhr beim Bahnhofe zum Empfang der von auswärts eintreffenden Vereine. Nachdem in der „Union" noch eine Generalprobe stattgefunden, ordneten sich die Vereine zum Festzuge und marschierten um ca. 3 1/2 Uhr durch die reichgeschmückten Straßen zum Festplatze, der „Vereinigung". Trotz der kühlen Witterung hatte sich hier eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden. Durch einige Konzertsätze der bestbesetzten Braker Kapelle wurde das eigentliche Fest eingeleitet. Nach den Chorgesängen: „Erhebt in jubelnden Akkorden" und „Dir möcht' ich diese Lieder weihen" wechselten Gesang und Musik in bunter Folge. Der Männergesangsverein Esfletsh und der Braker „Liedertraus" sangen gemeinschaftlich die Lieder: „Sei gegrüßt du bunte Flur" von Jovijffy und „Sabbatsfeier" von Abt. „Zägerlust" von Hoffolt wurde wieder im Chor gesungen. Der Altener Gesangsverein gab folgende Lieder zum besten: „Schottischer Wardenchor" von Sülcher, „Wilmlein auf der Heide" von Schreierleben und später: „Die Mainacht" von Abt. „Bei jedem Klüftlein" von Rothke und „Heut' schiedt' ich" von C. Fiemann wurden vom Gesangsverein Rodenkirchen gesungen. Nach dem Chorliede: „Wo die Woge braust" von Eckard folgte die Braker Liederfeste mit den Liedern: „Lied a aus Waldmeisters Brautfahrt" von Bessall und „Friedling am Rhein" v. S. Brea; dann der „Siedertraus" Brake mit: „Schnapsucht nach dem Walde" von Schmidt und „Wie kömmt' ich Dein vergessen". Die darauf folgenden Einzelvorträge wurden ebenso wie die vorausgegangenen Nummern, mit stürmischem Beifall aufgenommen. Einem der Vereine ein besonderes Lob zu spenden, ist sehr schwer, denn alle Lieder wurden exakt und der Eigenart des Liedes entsprechend vorgetragen.

Der nachfolgende Ball war so stark besucht, daß sich die Räumlichkeiten der „Vereinigung" als zu eng erwiesen, doch hielt die Festeslust die Sänger und Freunde noch lange beisammen und viele trennten sich erst, als der junge Morgen energisch zur Heimkehr mahnte.

III. Große Zwischenahner Segel- und Ruderregatta.

X Zwischenahn, 15. Juli.

Im Juli und August 1893 wohnte im Kurhause hier selbst die auch in Oldenburg wohlbekannte Familie Feuerherd aus London. Die Söhne dieser Familie, vor allem aber der würdige Senior, rühmten einigen hiesigen Herren gegenüber, mit denen sie bekannt geworden waren, sehr die angenehme Lage Zwischenahns am See und sprachen sich dahin aus, im ganzen nordwestlichen Deutschland sei ihnen kein Platz bekannt, der sich so vorzüglich für die Abhaltung einer Segelregatta eigne, als gerade der Zwischenahner See. Auf das eifrige Bestreben des Herrn Feuerherd hin, gelang es dem auch wirklich, mehrere hiesige Segler und Freunde des Segelsports für die Sache zu erwärmen. Man faßte den Entschluß, mit einer Segelregatta gleichzeitig eine Ruderregatta zu verbinden. Zur Vervollständigung des Programms wurde noch ein Wettfahren der Fischerböte mit aufgenommen. Ueber alle Erwartung war der Erfolg des gemagten Unternehmens. Mehrere Extrazüge konnten die Zahl der Gäste kaum fassen. — In ähnlicher Weise verließ dann im Vorjahre die 2. Regatta.

Die gestrige 3. Zwischenahner Segel- und Ruderregatta reichte sich den beiden vorhergehenden würdig an. Trotz des schlechten Wetters der letzten Tage waren die Vorbereitungen in großartigster Weise getroffen. Zwischen dem See und den Gärten war ein Meer von Flaggen angebracht, sobald dem Auge in vier Abteilungen ein farbenprächtiges Bild geboten wurde, wie es kaum zu überbieten ist. Zunächst die Gebäude mit ihrem hellglänzenden Weiß, dann das dunkle Grün der Gärten, hierauf die Flaggen aller Nationen und Endteile, und dann wieder das tiefe Blau des Sees.

Das Amt eines Preisrichters hatten die Herren D. Berg, Fr. Lehmann und C. Vertram übernommen; als Starter fungierte Herr Pape. Trotz der regnerischen Witterung hatten sich etwa 2000 Menschen eingefunden, eine Zahl, welche allerdings lange nicht an die der letzten Jahre grenzt. Anfolgebessert werden die Ausgaben des Segelflusses die Einnahme um etwa 300 M. übersteigen. Der Start war bei Meyer's Steg. Im Kurhausgarten und im Garten des Hotel Meyer konzentrierte während der Regatten die Kapelle des 2. Seebataillons aus Wilhelmshaven (Kapellmeister H. Nothe).

Nach Ankunft der ersten beiden Extrazüge begann die Segelregatta.

Aber statt der angemeldeten 14 Böte starteten nur 8. Die übrigen mußten von vornherein den Kampf aufgeben, ein Teil der kleinen Böte wegen des so hohen Wellenganges, ein anderer Teil der Böte hatte gleich zu Anfang Unglück, indem ihm infolge des sehr heftigen Stochwindes Segel brachen, Taue rissen und so fort.

Es beteiligten sich anfangs 14 Böte: die „Bullbog" des Herrn Kaufmann G. Hohorst, geführt von Herrn Fretschs-Oldenburg, der „Bube" des Herrn Hotelier D. Meyer, geführt von Herrn D. Berg jr., die „Johanne" des Herrn Friedrichs-Eimendorff, geführt von dem Besizer, die „Meta" des Herrn Lehrer Pape, geführt von Herrn Kaufmann Windmüller, die „Poppy" des Herrn Rechnungssteller B. D. Olmanns, geführt von dem Besizer, die „Senta" des Herrn Gemeindevorsetzer Feldhus, geführt von dem Besizer, der „Sturmvogel" des Herrn G. Roggenmann, geführt von dem Besizer, der „Pirat" des Herrn Brauereibesitzer Budden, geführt von dem Besizer, die „Emma" des Herrn Gastwirt D. Feldhus-Dreiergen, geführt von Herrn D. Rabben-Eimendorff, der „Zietich" des Herrn G. Sandtke-Altenkamp, geführt von dem Besizer, das „Ammerland" des Herrn Walter Hellwig, geführt von Herrn D. Setje, die „Ente" des Herrn Dr. med. Niemöller, dirigierender Kur- und Badearzt, geführt von Herrn Fr. Brauer, die „Adèle" des Herrn Fabrikanten Dursthoff-Oldenburg, geführt von dem Besizer, die „Alma" des Herrn Schiffbauernmeister Lüthjens-Kumund bei Vegesack, geführt von Herrn Hillen baldesil. — Die Distanz betrug 15,000 Meter. Vom Segelfluss waren fünf Ehrenpreise im Werte von 100, 50, 30, 20 und 10 Mark gestiftet.

Den ersten Preis, ein silbernes Tafelaufsatz oder je nach Wahl eine Pendule altsächsischen Stiles mit Regulatorwerk, errang sich die „Johanne", Führer und Besizer Herr Friedrichs-Eimendorff. Das Boot hat sich bei jeder Regatta bewährt. In den beiden letzten Jahren hat es sich stets den zweiten Preis geholt. Es gebraucht diesmal 40 Minuten 52 Sekunden. Wenig mehr Zeit gebrauchte der Dursthoff'sche Kutter „Adèle", geführt vom Besizer, nämlich 45 Minuten 37 Sekunden. Doch ging er bei der Abfahrt 3 Minuten 57 Sekunden später durchs Ziel, sodas der eigentliche Zeitunterschied beider Böte nur 1 Minute 40 Sekunden beträgt. Der „Adèle" wurde der zweite Preis, ein silbernes Service, zugesprochen. Den dritten Preis gewann der „Sturmvogel", Eigentümer und Führer Herr Roggenmann. Dieses Boot hat sich in den beiden ersten Regatten den ersten Preis geholt. Jetzt gebrauchte es 52 Min. 17 Sekunden. Als Preis wurde ihm ein Bierchoppen mit silbernem Deckel zuerkannt. Nur 43 Sekunden länger ge-

brauchte das vierte Boot, „Bullbog" des Herrn Hohorst, geführt von Herrn Fretschs. Diejem Boote wurde eine ehrenvolle Anerkennung zuteil.

An die Segel-Regatta schloß sich folgende Ruder-Regatta,

zu welcher sich 9 Böte eingefunden hatten, von denen aber infolge widriger Umstände zwei zurückziehen mußten.

Das Hauptkontingent der Ruderböte hatte Herr Motorbesitzer Lehmann hier selbst gestellt, nämlich 2 Vierpersonerböte, 3 Sechserpersonerböte und 1 Siebenpersonerboot. Davon waren die ersten beiden, „Oldenburg" und „Kiel", von Mitgliedern des hiesigen Turnervereins, die übrigen, „Hamburg", „Bremen", „Lübeck" und „Wilhelmshaven", von Mitgliedern des Oldenburger Marinevereins besetzt. Drei andere Ruderböte, „Senta", „Aue" und „Ceder", sind im Besitz der Herren Finger-Bremen, Krüger-Zwischenahn, und Olmanns, hier selbst. Jedes Ruderboot war mit zwei Rudern, die je ein Ruder bedienten, und einem Steuermann besetzt. — Der Einlaß betrug für jedes Boot 2 M., die Distanz 3000 m. Vom Segelfluss waren 6 Gelbpreise von 20, 15, 12, 8 und 6 M. ausgesetzt. Die Dreierger Gebirgs-Marinelapelle, Dirigent Herr Motorbesitzer Lehmann, hatte drei Ehrenpreise (wunderbährige Bierkrüge) für das schnellste Lehmann'sche Boot gestiftet. Diese Ehrenpreise stiftete die Mitglieder des Zwischenahner Turnervereins Siems, Friedrichs und Krüger mit dem Boote „Kiel". Im Ganzen erwarb sich der Turnerverein Zwischenahn 3 Preise. Zwei Preise bekam auch der Marineverein Oldenburg. Den ersten Preis, 20 M., im Verein erwarb sich die Gebrüder Sandtke von Altenkamp und Sandtke, Profhof, Mitglieder des Zwischenahner Turnervereins, mit der „Ceder", Eigentum des Herrn Olmanns hier selbst. Drei andere Turner von hier, Siems, Friedrichs, Krüger, errangen den 2. Preis (15 M.) mit dem Lehmann'schen Boote „Kiel", dazu die 3 Ehrenpreise. Der „Marine-Verein Oldenburg" eroberte sich den 3. Preis (12 M.) mit dem Lehmann'schen Boote „Hamburg", besetzt von den Herren Straßmann, Hobbe, Jünger. Der Turnerverein Zwischenahn errang sich durch seine Mitglieder Koopmann, Eiben, Sangen mit dem Lehmann'schen Boote „Oldenburg" den 4. Preis (10 M.). Die Mitglieder des Oldenburger Marinevereins Klump, Frojße, Schmiedler erwarben sich mit dem Lehmann'schen Boot „Lübeck" den 5. Preis (8 M.) und die Gebrüder Krüger von hier bekamen mit ihrem Boote „Aue" den 6. Preis (6 M.). Die Ruderböte gebrauchten: die „Ceder" 18 Minuten, eine sehr bemerkenswerte Leistung, „Kiel" 19 Minuten 39 Sekunden, „Hamburg" 20 Minuten 38 Sekunden, „Oldenburg" 21 Minuten 8 Sekunden, „Lübeck" 21 Minuten 15 Sekunden, „Aue" 21 Minuten 51 Sekunden.

Zur dritten Regatta.

Wettfahren der Fischerböte.

Distanz 3000 m, kein Einlaß, hatten sich 8 Böte eingefunden. Die übrigen waren des noch immer sehr heftigen Windes wegen zu Hause geblieben. Vier von diesen Booten errangen Preise und zwar 15 M., 12 M., 10 M., 5 M. Den ersten Preis holten sich wiederum die Gebrüder zur Wittlage-Nichshausen. Den Sieg haben sich dieselben jetzt bei keiner Regatta nehmen lassen. Diesmal gebrauchten sie 19 Minuten 36 Sekunden, also bei gleicher Entfernung nur 1 Minute 36 Sekunden mehr als das erste Ruderboot, eine kolossale Leistung. Weiter gebrauchten Wittmann-Nichshausen 21 Minuten 13 Sekunden, Hoffhs-Nichshausen 22 Minuten 4 Sekunden, Schröder-baldesil 22 Minuten 57 Sekunden. Die übrigen 4 Fischerböte erhielten ein Trostgeld von 3 M.

In sämtlichen Regatten wurden die Sieger beim Passieren der Startlinie mit einem dreimaligen Lärm begrüßt und ihre Bootskluge am Preisrichterstande in die Höhe gehißt.

An die 3. Regatta schloß sich die Verkinigung der Resultate und die Preisverteilung im Meyer'schen Saale, und nun begannen die vier Festabende im Kurhause, bei den Herren Meyer, Woeninger und Sturken.

Um 9 1/2 Uhr wurde im Kurhausgarten ein großartiges Brillantfeuerwerk abgebrannt. Dasselbe, von Herrn Dufhorn-Oldenburg angefertigt, übertraf noch das von ihm hier vor 2 Jahren geleistete. Unmittelbar daran schloß sich die Sprengung des Segelschiffes „Wöde". Dasselbe lag vollständig aufgetakelt mitten auf dem See. Von dem in voller Fahrt daran vorbeifahrenden Motorboot warf Herr Lehmann eine brennende Lunte in das mit Brennstoffen aller Art angefüllte Boot, die zugleich Feuer fingen. In wenigen Minuten war das Schiff in vollen Brand; aufsteigende Raketen deuteten an, daß daselbe in Not war. Als das Feuer das im Boot befindliche Pulver erreichte, stieg eine große Feuergerbe gen Himmel und ein gleich darauf hörbarer starker Knall verfinsterte die Explosion. Von dem Schiffe war nichts mehr zu sehen.

So ist das Fest in allen seinen Teilen programmmäßig verlaufen. Für nächstes Jahr wünscht sich der Segelfluss das heitere Wetter der beiden Vorjahre und annähernd den Wind des jetzt verfloffenen Festes.

Anzeigen.

Edewecht. Die Bornländer des minderjährigen Gustaf Dehe von Edewecht wollen das Recht der Ausübung der Jagd auf den sämtlichen ihrem Willen gehörigen Ländereien unter der Hand durch mich verpachten lassen. Liebhaber wollen ihre Gebote bis zum 1. August d. S. bei mir abgeben.

Wesiersiede. C. Wettermann, Auktionator.

Zu verkaufen eine fast neue Dreifachmaschine mit starkem Göpel. Näheres durch C. Wettermann, Bergstr. 5.

Oldenburgische Staatsbahn.

Mittwoch, den 17. Juli d. J., um 11 Uhr, der Sonderperipherie 4.10 von Oldenburg, Bahnhof, und 4.15 nachdem, von der Fiegelhofsstraße nach Zwischenahn zu den bekannten ermäßigten Fahrpreisen gefahren. Der Zug hält in Wloß nach Bedarf an. Die Fahrkarten berechnen zur Rückfahrt in dem Zuge 8.55 nachmittags von Zwischenahn bezw. 9.06 von Wloß; dieser Zug hält indes nicht an der Fiegelhofsstraße.

Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Zu verkaufen ein gutes Arbeitspferd.

Nachmittags bei C. Wettermann, Bergstr. 5.

Zu verkaufen gute Windhunde.

C. Darre, Haarenschtr. 29.

Domerschnee 5 Grünen Hof. Habe 1 1/2 Schefel. Roggen zu verk. Bergkämper.

Ein mahag. Sofa, wie neu, in jedem besseren Hausstalle passend, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort eine erfahrene ältere Wärterin für eine frange Frau. Offerten unter H. 10 besördert die Exped. d. Bl.

Gotthard Latte

Annoucen-Expedition
Hamburg, Gr. Burstah 47.
Vermittlung von Anzeigen aller Art zu günstigsten Bedingungen.

Wasserheilanstalt REINBEK
SOPHIEBAD
HAMBURG

Gertrude Zage am Sachsenwald.
Das ganze Jahr geöffnet.
Dirig. Arzt: Dr. Paul Hennings.

Touristen-Hemde.
 Unterziehgenge,
 Strümpfe und Socken.
 Schweiß-Socken.
 Herren-Wäsche.
 Oberhemde.
 Nachthemde.

Vorhemde u. Servitieurs.
 Kragen u. Manschetten.
 Taschentücher.

Krawatten (Spezialität des Geschäfts).
G. Boycksen, Langestr. 80.

Jade. Im Auftrage der Frau Witwe Schröder zu Henssburg habe ich deren, unweit des Bahnhofes Zaberberg sehr schön gelegenes

Immobilien,
 bestehend aus einem geräumigen Wohnhause nebst Stall und einem herrlichen, reichlich 3 Scheffellast großen Garten, mit Antritt zum 1. Mai 1896 zu verkaufen. **Bestter und letzter öffentlicher Verkaufstermin** steht an auf **Freitag, den 2. August d. J., nachm. 5 Uhr,** in **Sachhaus** Gasthause zu Zaberberg. **G. Claus, Aukt.**

Notkade. Conrad Weßling in **Borbeck** läßt am **Freitag, den 19. Juli cr., nachm. 5 Uhr auf,**

3 Milchkuhe, 20 große und kleine Schweine, 1 Staubmühle, 1 hölz. Pflug, 2 eiserne Pflüge, verschiedene landwirtschaftliche Geräte, ferner **15 Fied Mähgras im „Goel“** in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kauflustige einladet **C. Engendorff, Aukt.**

Köterei zu verheuern.
 Großenmeyer. Für **G. von Biene** **Witwe zu Menzhause** habe ich die von derselben mit bewohnte

Köterei
 (Wohnung, Erholung für 2 Kühe, Ackerland, Dorflich zc.) auf zwei oder längere Jahre aus der Hand sehr preiswert zu verheuern. **C. Haake, Aukt.**

Öffentl. Verheuerung.
 Odenburg. Der Zimmermann **Fr. Bud** zu Drielermoor als Auktionsmeister und Verwalter am Frauenvermögen, läßt am **Freitag, den 19. Juli d. J., nachm. 5 Uhr auf,** ca. **40-45 S.-S. Ackerland** — **Küchweide** — und **15-20 S.-S. Wiesenland** auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachten, wozu Pächter einladet **A. Bischoff, Auktionator.**

Thomasmehl.
 Wegen Aufgabe des Artikels liefere bei Abnahme bis 31. Juli garantiert **16% 100 kg für 3,00 Mark.** **M. L. Reyersbach.**

Touristenhemden, Touristenschirme, Touristensocken, leichte Unterziehgenge, Handschuhe.
Georg Freese.

Badenmägen, Badenmügel, Badetücher, Badelächer, Badenmägen, Frotteer-Mittel, Reize-Schuhe, Strand-Schuhe, Leichte Handschuhe, Reize-Mützen, Reize-Receffaire.
Langestr. 80. G. Boycksen.

Gebrüder Alsberg.
 Während des Umbaues
 bringen wir sämtliche Bestände unseres Lagers
 zu derartig billigen Preisen
 in den Verkauf, daß es im Interesse eines jeden Käufers liegt, sich von der **enormen Billigkeit** zu überzeugen.

Gänzlicher Ausverkauf
 von **Herren- u. Knaben-Hüten, Mützen, Krawatten u. Hosenträgern** wegen Umbau bis 1. August zu halben Preisen. **Haarenstr. 17. A. Fink, Meiners Nachflgr.**

Fruchtpressen, garantiert säurebeständig, empfiehlt auf Probe **M. L. Reyersbach.**

2 1/2 Pfund Schmierseife für **15 Pfennige** erhalten Sie, wenn Sie **1 Paket Hausa-Parfüm-Pulver** in einem Liter heißen Wassers auflösen und erkalten lassen.

Verkauf von Fettweiden.
 Sammelwartermoor. Der Hausmann **J. G. Röder** dal. läßt am **Freitag, den 19. Juli d. J., (nicht den 16. Juli), nachm. 5 Uhr,** in **Frels** Gasthause dal.: von seiner Bau die zu **Garrierwurz** gelegenen beiden **Fettweiden** erster **Qualität**, groß zu **7,4637 ha = 16% Büd**, öffentlich meistbietend zum **dritten und letzten Male** zum Verkauf aufsehen. **Kaufstehhaber** ladet ein **A. Schöcker, Aukt.**

Saison-Ausverkauf.
 Garnierte und ungaranierte Damen- und Kinderhüte, Herren- u. Knabenhüte, Blumen, seid. Wänder, Wänder, Schleifen, Salsier, Sonnenschirme verkaufe von jetzt an zu bedeutend ermäßigten Preisen. **Fris Suhren, Markt 7.**

Täglich frisch eintreffend:
 Große feinste Schellfische Ffd. ca. 22 $\frac{1}{2}$, mittlere und kleinere Ffd. 12-15 $\frac{1}{2}$, Butt Ffd. 18 $\frac{1}{2}$, **Roßscholle, Seehecht, Seezunge und Steinbutt** Ffd. 100 $\frac{1}{2}$, ferner ger. **Hale, Plunder, Widlinge, Schellfische, Dorscheringe, Seelachs** zc. billigt empfiehlt **Dänische Fisch-Großhandlung, Ahterst. 53.**

Wachloy, 2 Rover mit **Luftreifen** billig abzugeben. **W. Kleinhaard.**
Prima neue Gmder Bollheringe empfiehlt **Carl Aug. Vayhanten.** Hiermit zur **Warnung**, daß ich auf dem jogen. „**Berglamp**“ **Gift** gelegt habe. **Joh. Dege.**

Wohnungen.
 Zu vermieten zum **1. November d. J.** eine **Untermwohnung (5 Wohnräume zc.)** mit **Gartenland** für **450 Mk.**, eine **desgleichen (6 Wohnräume zc.)** ebenfalls mit **Garten** für **600 Mk.** **G. Memmen, Bergstr. 5.**

Zum **1. Nov. d. J.** ist eine **schöne geräumige Oberwohnung** mit **großem Garten** preiswert zu verm. **Off. u. Z.** befördert die **Exp. d. Bl.** **Odenburg.** Zu verm. eine **teb. Wohnung.** **S. Ahrens Ww., Drielerkerfuhweg 20.**

Vakanzen und Stellengesuche.
 Gesucht einige **Arbeiter** auf dauernde Beschäftigung (auch im Winter). **Wilh. Kuske.**

Zum **1. Oktober** eventl. zum **1. Nov. d. J.** suche ich für meinen kleinen Haushalt eine **zuverlässige erfahrene Haushälterin.** Dieselbe muß befähigt sein, die **Pflege** eines **dreierkel-jährigen Mädchens** zu übernehmen, wie auch die **Erziehung** eines **11 Jahre alten Knaben** zu leiten. **Mädchen** wird gehalten. **Gest. Offerten** unter **Zusfügung der Verhältnisse und Gehaltsansprüche** unter **A. 1930** an die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Mädchen für **Kaus** und **Küche**, sowie **Kindermäden** von **15-16 Jahren** und ein **älteres Kindermäden** werden auf **sofort** oder **November** gesucht. **Kurwidstr. 10. Frau Freymberg.**

Gesucht ein **junges Mädchen** **schlicht** um **schlicht.** **Kurwidstr. 10. Frau Freymberg.**
 Ein **Hausdiener** für **Hotel** von **17 Jahren** sucht **Stelle.** **Kurwidstr. 10. Frau Freymberg.**

Vertreter.
 Eine **fein eingeführte Nähmaschinen- und Fahrrad-Großhandlung** sucht für den **Detaill-Verkauf** in **Odenburg** und **Umgebung** einen **fauktionsfähigen tüchtigen Vertreter** und **Ein-tassierer** unter **günstigen Bedingungen** sofort eventl. **später** zu engagieren. Bei **guter Qualifikation** dauernde **angenehme** und **sehr einträglich** Stellung, auch **wid** freies **Kommissions-lager** gegeben. **Bewerber**, welche mit **gutem Erfolg** **Detaillhandlung** besucht haben oder in **Geschäften**, wo **Nähmaschinen** als **Nebenartikel** geführt wurden, als **Verkäufer** in **Stellung** waren, erhalten den **Vorzug.** **Offerten** mit **Angabe der bissh. Thätigkeit** unter **Ho 2473 a** bef. **Haasenfein & Vogler A.-G., Hannover.**

Gesucht auf **sofort** ein **jüngerer Gehilfe**; solche, die schon in **Honigladen** u. **j. w.** gearbeitet haben, erhalten den **Vorzug.** **W. Tausen, G. Meute Raaf.**

Zum **Einholen wöchentlichen und monatlicher Daten** wird ein **fauktionsfähiger intelligenter junger Mann** für den **Platz Odenburg** gesucht. **Betreffender** kann den **Posten** neben seiner sonstigen **Thätigkeit** besorgen und sich **dadurch** einen **guten Nebenverdienst** verschaffen. **Offerten** mit **Zeugnisabschriften** unter **Angabe bissh. Thätigkeit** erb. unter **Ho 2474 a** an **Haasenfein & Vogler A.-G., Hannover.**

Ver eins- und Vergnü ungs-Anzei gen.
UNION.
 Am **Dienstag, den 16. Juli:**
5. öffentliches Abonnementskonzert.
 (Bei ungünstigem Wetter **Mittwoch, den 17. Juli.**) **Anfang 7 Uhr.** **H. Hüttner, Königl. Musikdir.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeigen.
Wüsting, 12. Juli 1895. Diese Nacht entschief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der **Köter Johann Dietz Sittgen** in seinem **80. Lebensjahre**, welches trauernd zur **Anzeige** bringen **Witwe Kath. Sittgen und Angehörige.**

Odenburg, 14. Juli 1895. Heute Nach-mittag **5 1/2 Uhr** verschied unsere liebe Tochter **Gertha** im **zarten Alter** von **7 Monaten** nach **kurzer Krankheit**, welches zur **Anzeige** bringen die **liebetrübten Eltern** **Ch. Müller u. Frau** nebst **Kindern, Nordersstraße 3.**

Sandhatten, 14. Juli 1895. Nach **kurzer heftiger Krankheit** starb heute mein lieber und **vergeßlicher Mann**, unser **treuherziger Vater, Bruder** und **Schwager**, der **Baumann Joh. Zwißmeyer** in **Sandhatten**, im **Alter** von **50 Jahren** **18 Tagen.** Um **stille Teilnahme** bitten **Ww. Cath. Zwißmeyer, geb. Klauer, nebst Kindern.** **G. D. Zwißmeyer u. Frau, Kirchhatten.** **J. D. Spemann u. Frau, geb. Zwißmeyer, in Streß.**

Die **Beerdigung** findet am **Mittwoch, den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr**, in **Kirchhatten** statt.



Der Krieg von 1870/71,

geschildert durch Ausschnitte aus Zeitungsnummern jener Zeit.

15. Juli.

Paris, 15. Juli. Minister Dillier erklärte in der Kammer: „Wir verlangen, daß der König von Preußen sich dem Verzicht des Prinzen anschließe. Wir verlangen, daß er sich verpflichte, wenn die Krone neuerlich den Hohenzollern angeboten würde, die Genehmigung zur Annahme zu verweigern. Unsere Forderung war eine gemäßigtere, und das Ausland bewunderte die Gerechtigkeit unserer Gründe. Um so größer war unsere Ueberraschung, als wir erfuhr, der König von Preußen habe sich geweigert, Benedetti zu empfangen, und die preussische Regierung habe dies amtlich bekannt gemacht. Zu gleicher Zeit erhielten wir die Nachricht, der preussische Gesandte v. Werther sei abberufen worden; wir erfuhr auch, daß Preußen rüste. Unter diesen Umständen wäre es ein Vergehen unserer Würde und eine Unflugheit gewesen, keine Vorbereitungen zu treffen. Wir haben uns bereit, den Krieg, den man uns anbietet, anzunehmen, indem wir jedem seinen Anteil an der Verantwortung hierfür überlassen.“

Die Mobilmachung der gesamten norddeutschen Armee ist angeordnet. Auf den Bahnen nach dem Rhein finden Kanonentransporte statt.

Der General der Infanterie, Fehr, von Wolfse, ist von seinen Gütern gestern Abend nach Berlin zurückgekehrt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrekturen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 15. Juli.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* Die **Gerichtsferien** nehmen heute ihren Anfang und dauern bis zum 15. September d. J. Während dieser Zeit ist die Gerichtspräsidenten des hiesigen Landgerichts nur von morgens 10 bis nachmittags 12 1/2 Uhr geöffnet.

* Das **Motorboot „Sunte“** wird am Dienstag, den 16. d. Mts., um 2 Uhr bei Reiners' Gasthaus am Stau nach Sunitbrück, Elsfleth, Blumenthal und Begesack abfahren.

* **„Sport im Bild“**, illustrierte Zeitschrift für alle Sportzweige (Berlin W., Pitcairn-Knowles, Simon & Co.) bringt neben Nr. 3 zur Vererbung. Wieder zeichnet sich der Inhalt durch seine Reichhaltigkeit aus. Von dem reichen Bilderreichthum heben wir besonders hervor: „Die Kaiserregatta in Göttingen, die Kaiserregatta „Motor“, „Impuls“, Sieger im Derby, sowie verschiedene Radfahrer, atletische Sport- und Latex-Tennis-Bilder.“ Gerade durch die Vielfältigkeit, verbunden mit guter Redaktion und schöner Ausstattung, wird „Sport im Bild“ für einen geschätzten Platz unter den besten Zeitschriften des In- und Auslandes zu erlangen wissen.

SS **Landgericht**. (Sitzung der Strafkammer II vom 13. d. M.) Der Maurer Wilhelm Schorffold zu Wildeschauzen war beschuldigt: am 30. April d. J. daselbst als Zeuge bei der Eheschließung des Arbeiters Kammann auf die Frage des Standesbeamten die falsche Erklärung abgegeben zu haben, 21 Jahre alt zu sein, während er (am 19. Januar 1876 geboren) erst 19 Jahre ist, und dadurch einen falschen Vermerk in der betreffenden Geburtsurkunde veranlaßt zu haben. Der Beschuldigte wurde, unter Bezugnahme auf eine einschlägige Entscheidung des Reichsgerichts, freigesprochen.

In der Strafsache wider den Kupfer, jetzt Arbeiter, Heinrich Johann Jakob Friede aus Warf, ohne festen Wohnsitz, z. Zt. hier in Haft, wegen Betrugs, war der Angeklagte in der Sitzung des Schöffengerichts zu Elsfleth vom 20. Juni d. J. zu einer Haftstrafe von 6 Wochen verurteilt, und gegen ihn auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt worden. Er hat die Strafe angetreten, aber am 26. Juni das Rechtsmittel der Verurteilung gegen das Urteil eingelegt, soweit dasselbe seine Ueberweisung an die Landespolizeibehörde auspricht. Da nun der Angeklagte bereits 44mal befristet ist, darunter 36mal wegen Betrugs, so wurde die Verurteilung verworfen.

o **Golzwarden**, 14. Juli. Hier wird am 21. Juli ein Missionsspekt gehalten. Der Gottesdienst beginnt um 3 Uhr nachm. Die Festpredigt hat Herr Pastor Ramsauer aus Dedeoborf übernommen. Vorträge werden die Pastoren Wulmann aus Hammelwarden und Schauenburg aus Golzwarden halten.

o **Goldstedt**, 13. Juli. Bei der Verfaß- und Gewerbeabteilung am 14. Juli d. J. sind in der Gemeinde Goldstedt ermittelt worden: 1179 anwesende männliche Personen, 1163 anwesende weibliche Personen, also im ganzen 2342 Einwohner; ausgefüllt sind: 452 Haushaltungslisten, 441 Landwirtschaftskarten, 60 Gewerbebogen.

Aus den benachbarten Gebieten.

Bremen, 14. Juli. Der Direktor der hiesigen Irrenanstalt, Dr. Scholz, veröffentlicht jetzt in den „Br. Nachr.“ über das Bielefelder Pflegepersonal und das St. Jürgen-Kyhl hierüber einen Teil des Materials der Anklagen, die er, wie schon berichtet, gegen das Bielefelder Pflegepersonal erhoben hat. Er belegt die Behauptung, daß schon längere Zeit Prügel gewohnheitsmäßig ausgeübt worden seien, mit attemmägen Beweisen. Darunter befindet protokolllarisch

ein früherer Bielefelder Diakon aus der Bremer Irrenanstalt, daß ein Patient gehauen, mit Füßen getreten, mit einem Gschür in den Mund geschlagen worden ist, sodas das Blut aus Mund und Nase floß. Kranke seien absichtlich gereizt worden, um sich an ihren Schimpfworten und ihrer ohnmächtigen Wut zu ergöhen. Die Brüder renommierten damit, daß sie mit den Griffen vertraut wären, die in der Hauptsache bestanden in „Ventilabdreher“ (d. i. Würgen), „Magenbittern“ (d. i. Fußstoß vor den Magen) u. dgl. mehr. Ebenso befindet eine Reihe weiterer protokolllarischer Auslagen von früheren Diakonen ähnliche vorgekommene Mißhandlungen. Doktor Scholz hat sein Material der Staatsanwaltschaft übergeben. Gegen die Veröffentlichung von Dr. Scholz richtet sich eine Erklärung des Pastors Siebold. Danach sind die zu Protokoll gegebenen Auslagen über Krankenmißhandlungen mit großer Vorsicht aufzunehmen. Es sei unverständlich, warum Dr. Scholz nicht längst durch Mitteilung dieser Aktenstücke die Leiter der Anstalt in den Stand gesetzt habe, gegen die Angeeschuldigten einzuschreiten. Von wem die Weisung gegeben ist, als Akt der äußersten Nothwehr das Zutridren der Kette anzuwenden, wenn keine Hilfe zur Stelle und der Pfleger zu schwach ist, um sich anders zu schützen, wird das Gerichtsverfahren klären. Daß der Ausdruck „Ventilabdreher“ oder „Dampfabdreher“ dafür thatsächlich hier und da gebraucht wurde, geben die Betreffenden an. Er soll aus dem Munde eines Tobkräftigen in Berlin stammen und ist als ein unschönes Scherzwort leider eine Zeit lang im Gebrauch gewesen. Den Ausdruck: „einen Magenbittern geben“ für das im gleichen Falle der Nothwehr möglicher Weise einmal zur Anwendung gekommene Stoßen auf den Leib eines Angreifers wollen die von uns Befragten weder gebraucht noch gehört haben.

In der gestrigen Aufsichtsratsitzung des Norddeutschen Lloyd wurde Walter Kaufmann aus Danzig zum Proturisten des Norddeutschen Lloyd ernannt.

Aus aller Welt.

Altona, 13. Juli. Das Altonaer Schöffengericht beurteilte 101 Frauen und Mädchen, welche dem Centralverein der Frauen und Mädchen Deutschlands angehören, zu je 15 Mk. Geldstrafe und ordnete die Schließung des Vereins an. Die Verhaftung des Anwalters des Altonaer weiblichen Gewerks, namens Kroll, macht hier bedeutendes Aufsehen. Seit vierzehn Jahren hat Kroll viele Tausende unterschlagen. Er ist geständig.

Halle, 13. Juli. Hier freiten zur Zeit 5000 Maurer, während von etwas mehr als 300 bei solchen Unternehmen, welche die Arbeiterförderung (40 Pfennig Stundenlohn) bereits bewilligt haben, gearbeitet wird.

Weihenfeld, 14. Juli. Das Rittergut Großjena bei Naumburg ist niedergebrannt; 150 Stück Jungvieh sind in den Flammen umgekommen. Das Feuer wurde von Kindern, die mit Streichhölzern spielten, verursacht.

Kitau, 13. Juli. In dem Giechmannsdorfer Kohlenbergwerk ist ein Schacht eingestürzt. Drei Arbeiter sind verunglückt. Die Rettungsarbeiten blieben bisher erfolglos.

Leunberg, 12. Juli. Die Schweinepest ist in sieben weiteren Bezirken ausgebrochen; beifürs Verhinderung einer Weiterverbreitung der Seuche ist auch über diese Bezirke die Sperre verhängt worden.

Vogel, 13. Juli. Ein Mollenbruch verheerte die Umgebung Balanells. 3000 Quadratmeter Weinärten und die Reichstraße stehen unter Wasser. Der Eisenbahnbaum ist bei Muzaberg durch Felsabstürze unpassierbar.

Madrid, 13. Juli. Die Führer der ausländischen Bänder sind verhaftet worden; der Auswand selbst dehnt sich weiter aus und droht allgemein zu werden. Die eingetroffenen neuen Arbeiter sind nicht zahlreich genug, und man erwartet neue Zugänge. Es ist beinahe unmöglich, sich Brot zu verschaffen.

Madrid, 13. Juli. Ein Blitz schlug in eine Kirche zu Calasparra, Provinz Murcia. Ein Kind wurde getödtet, acht Personen verwundet.

Briinn, 14. Juli. Ueber den Epilog eines erschütternden Liebesdramas wird gemeldet: Zu Pfingsten tödteten sich der Vätergöhlse Releth und seine Geliebte Anna Moba durch Ertrinken im Schyranajassfluß. Das Paar war so betelam, daß es an eine Verbindung nicht denken konnte, und aus Verzweiflung darüber beschloß es, gemeinsam zu sterben. Den einzigen Wertgegenstand, den Releth besaß, ein 36-ziv-Loth, das es sich aus monatlangen Gespinneln gekauft hatte, vermachte er im Aufgebotsbriefe seiner Mutter. Bei der letzten Zählung ist nun gerade auf dieses Los der Haupttreffer von zwanzigtausend Gulden entfallen.

Standesamtliche Nachrichten.

der in der Zeit vom 7. bis 13. Juli d. J. auf dem Standesamt der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg eingetragene Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.
A. Stadt: Lehrer Wilhelm Hübste und Louise Hunhoff; Eisenbahnkassierer Friedrich Zehlen und Helene Mlodgetzer; Arbeiter Emil Hüer und Bernhadinie Nuppen.
B. Landgemeinde: Diensthofst Albert Diebold Weffels und Helene Antjen zu Eghorn.

II. Geburten.
A. Stadt: Sohn des Bureauassistenten Wilttholt; desgl. des Buchdruckers Tilly; desgl. der Hausdöchter N. N.; desgl. des Eisenbahnkassierers Goyer; desgl. des Eisenbahnkassierers Weffels; desgl. des Maschinenbauers Wuydi; desgl. des Formers Wilmann. — Tochter des Kaufmanns Gustav Erdmann; desgl. des Lokomotivführers Gords; desgl. des Arbeiters Albers; desgl. des Kaufmanns Alpert; desgl. des Eisenbahnkassierers Neben; desgl. des Schuhmachermeisters Jooff; desgl. des Kaufmanns Sieck.

B. Landgemeinde: Sohn des Maurergesellen Biemann zu Osenfelde; desgl. des Arbeiters Diers zu Donnerstwee (Zwillingsöhne); desgl. Sohn des Einlegers Bruns zu Oeverfen. — Tochter des Arbeiters zu Oeverfen; desgl. des Arbeiters Schickler zu Wobersfeld; desgl. des Arbeiters Schickler zu Eghorn; desgl. des Schmieders Althorn zu Oeverfen; desgl. des Eisenschmieders Heilmann zu Oeverfen; desgl. des Schmiedemeisters Hülgerdes zu Ofen.

III. Sterbefälle.
A. Stadt: Diensthofst Johann Wilhelm Meyer, 29 J.; Kaufmann Jacob David, 77 J.; Ehefrau Anna Albers geb. Haake, 57 J.; Stationsassistent Georg Bernhard Heinrich Grotelüchen, 37 J.; Heinrich Wilhelm Winter, 4 J.; Witwe Louise Christiane Henriette Goting geb. Lind, 77 J.; Heinrich Wärdemann, Gieremann, 65 J.

B. Landgemeinde: Ehefrau Vele Helene Oelken geb. Mohrmann zu Odmiede, 60 J.; Anna Helene Catharine Gillie zu Wahnstedt, 11 M.; Inbuden (geborenen) zu Donnerstwee; Otto Max Helmuth Heilmann zu Donnerstwee, 5 J.; Hausdöchter Helene Margarethe Hübeler zu Weidenorf, 20 J.; Johann Hermann Moeck zu Süd-Mooselshorn, 2 J.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Antonie Cassens, Hude, mit Johann Vorries, Frieschenmoor; Ida Niemöller, Wedda, mit Dr. med. Otto Schülz, Nieder-Langeseesdorf; Luise Veef, Oldenburg, mit Herrn. Strömer, Jever; Marie von Heunburg mit Balanprediger Hans Ramsauer, Cloppenburg; Luise Zimmermann, Bezgilde, mit Carl Brummund, Odenstroehe; Sophie Adolphs, Oldenburg, mit Hinrich Lammer, Wehnen; Frieda Tenge mit Landgerichtskassier Ernst Cassens, Oldenburg.

Geboren: (Sohn): Zollamtsassistent Schönweiler, Nordenham; D. Grimm, Jwillchenah; Joh. Fischbeck, Giesensammegroden; Ehr. Albrichts, Wehnerheide. — (Töchter): Herm. Schmid, Berlin. Gestorben: Landin. G. W. Hohn, Hammelwardemoor, 68 J.; Emma Büding, geb. Haake, Elsfleth, 43 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 6. bis 13. Juli.

I. Eheschließungen.

Kasernenwärter Aug. Binder zu Oldenburg mit Anna Mentz zu Eghorn.

II. Geburten.

Sohn des Arbeiters Flohohn zu Oldenburg; desgl. des Arbeiters Adam Hartmann das. — Tochter des Arbeiters Joh. Hinr. Meiners das.; desgl. des Zimmermanns Aug. Ahlers zu Neuenswoege; desgl. des Lademeisters Arnold zu Drielaermoor; desgl. des Schmieds Wöbbeling zu Oldenburg; desgl. des Arbeiters Dieder. Bunjes das.

III. Sterbefälle.

Tolgeborener Knabe des Hofboten Wagenfeld zu Oldenburg; Rentner Joh. Aug. Robert Müller das., 77 J.; Tochter des Lademeisters Arnold zu Drielaermoor, 19 Stunden; Ehefrau des Oberhausmarschalls v. Grün, geb. v. Gahl, zu Oldenburg, 71 J.

Gandel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 15. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	gekauft	verkauft
	9St.	9St.
4 pSt. Deutsche Reichsbank	105,60	106,15
3 1/2 pSt. do.	104,25	105
3 pSt. do.	99,60	100,15
3 1/2 pSt. Oldenb. Konvuls.	102	103
4 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	131,60	132,40
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	105,10	105,65
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	104,50	104,85
3 pSt. do.	99,95	100,50
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	102,40	102,95
3 1/2 pSt. do.	100	100,50
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	105,50	106,05
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
4 pSt. do.	102,25	—
3 1/2 pSt. do.	101	102
3 1/2 pSt. Oldenb. Hohenkreutz-Pfandbriefe (kündbar)	102	103
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pSt. Weimarsche do.	101,60	—
4 pSt. Guin-Lübder Prior.-Obligationen	102	—
3 1/2 pSt. Russische Gold-Anleihe von 1894	97,25	97,80
3 pSt. Italiensche Rente	89,70	90,25
(Stücke von 20,000 fr. und darüber.)	—	—
4 pSt. Italiensche Rente (Stücke v. 4000 u. 1000 fr.)	89,80	90,50
3 pSt. Italiensche Eisen-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher.)	54,95	55,50
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	103,80	104,35
4 pSt. do.	103,90	104,60
3 pSt. Oester. verstaatlichte Hofbahn-Prioritäten (Stücke von 10,000, 5000 u. 2000 Kronen)	88,95	84,50
3 1/2 pSt. Hypot. der Preuss. Boden Cred. Anst. Bam.	100,60	—
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Westfäl. Hypothek- und Wechselbank, unkündbar bis 1900	101	101,80
5 pSt. Bielefelder Prioritäten	99	—
5 pSt. Borussia-Prioritäten	99	—
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	100	—
4 1/2 pSt. Wapp-Schmiede-Priorität, rückzahlb. 105	102	—
5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1894	—	—
Oldenb. Landesbank-Altkon. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfschiff-Altkon. (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsp. Prior.-Alt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wesphal auf Amsterd. kurz für fl. 100 in Mk.	168,45	169,25
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,375	20,475
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,155	4,20
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,80	—
An der Berliner Börse notierten gestern:	—	—
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Altkon.	—	—
Oldenb. Eisenbütten-Altkon. (Altkonvuls)	—	—
Oldenb. Wechsel-Gesellschafts-Altkon. per St. 1450 Mk. B.	—	—
Diesont der Deutschen Reichsbank	3 pSt.	—
Darlehenzins do.	4 pSt.	—
Unter Zins für Wechsel	4 pSt.	—
do. do. Konti-Korrent	4 pSt.	—

Anzeigen.

Soq. Joh. Dählmann daselbst will weggangshalber seinen im **Bohermoor** (an der **Scharze**) sehr **günstig** belegen, **2,0717 ha** (4 1/2 **Stück**) **großen Moorplätzen** (eines zur Hälfte **bektes** **Deuland**, zur anderen Hälfte als **Kuhweide** **benutzt**, auch **besten schwarzen Torf** **enthaltend**).

Montag, den 22. Juli cr.,
nachm. **5 Uhr,**
bei **Gastwirt Rühemann** zu **Boherberg** zum **zweiten Male** zum **öffentl. meistb. Verkauf** **ausschreiben lassen**, und soll **dann** bei **genügendem Gebot** der **Zuschlag** **sofort** **erfolgen.**
C. Sante, Aukt.

Ausverdingung.

Ebewecht. Am
Montag, den 22. Juli d. J.,
nachm. **6 Uhr,**

sollen in der **hiesigen Schule:**
1. die **Einrichtung** des **Spielplatzes,**
2. das **Bedecken** des **Spielplatzes** mit **Kies,**
3. die **Lieferung** von **zehn Pulken,** eines **Schranke**s und **einer Wandtafel**

öffentlich **mindestfordernd** **vergeben** **werden.**
Verzeichnis **liegt** im **Bauje** des **Unterzeich-**
neten **aus.**
Setze.

Am Dienstag, d. 16. Juli,
sollen in **Doodt's (Nolte's)**
Stablfiment

6 neue gediegene
Plüschgarnituren,
elegante und einfache, und
mehrere andere
Möbeln

unter der Hand à tout prix
verkauft **werden.**

Die **Sachen** können **tags vor-**
her **besehen** **werden.**

Verkauf.

Ebewecht. Für **Rechnung** **dessen,** **den** **es**
angeht, **sollen** **am**

Donnerstag, den 18. Juli d. J.,
nachm. **2 Uhr** **anfang,**
bei **Ottmanns** **Wohnhaufe** zu **Nordede-**
wecht **öffentlich** **mit** **geraumer** **Zahlungsrück-**
verkauf **werden:**

- 1 **wilchgehende** **Kuh,**
- 2 **alte** **Schweine,**
- 2 **Ferkel,**
- 18 **Hühner,**
- 1 **Staubmühle,** 1 **Schnebelade** **mit** **Messer.**
- 1 **Krochle,** 2 **Schiebkarren,** 2 **Spaten,** 1 **Senfe** **mit** **Baum,** 4 **Schweinehäute,** **eiserne**
Aufstetten;
- 2 **Bettstellen,** 1 **vollst. Bett,** 1 **Kleider-**
schrank, 1 **Eckschrank,** 1 **Küchenschrank,** 1 **Tellerborte,** 3 **Tische,** 2 **Waschtische,** 3 **Spiegel,** 1 **Sofa,** **verschiedene** **Stühle,** 1 **Wollmaschine,** 1 **Wringmaschine,** 1 **Jeug-**
rolle, 1 **Waschbälge,** 2 **eiserne** **Schraubstöcke,** 1 **Schleifstein,** **Eimer,** 1 **Butterkame** **Eisen-**
Topf, 2 **Dhd. Teller,** **verschiedene** **eiserne**
Topfe, 2 **Ofen** **und** **viele** **andere** **sich** **vor-**
findende **Gegenstände;**

ferner:
8 **Scheffel** **saat** **grünen** **Woggen,**
6 **"** **Kartoffeln,**
3 **"** **Gerste,**
Bohnen, **Kohl** **und** **Runkelrüben,**
200 **Pfd.** **alten** **Speck,**
Quantität **Heu** **und** **Stroh** **und**
einige **Feuer** **Dinger.**
Weshaber **ladet** **ein**
Setze.

Hausmannsstelle-
Verpachtung.

Guntorf. Hermann **Grube** **daselbst**
läßt **am**
Dienstag, den 23. Juli cr.,
nachm. **5 Uhr,**
in **von** **Diener** **Gasthaufe** zu **Altenhunte**
jeine **zur** **Zeit** **von** **ihm** **benohtete**
Hausmannsstelle,
19,6588 **ha** (ca. **43** **Stück**) **Marich-** **u.** **Moor-**
länderien, **auf** **zwei** **oder** **längere** **Jahre** **öffent-**
lich **meistbietend** **verpachten.**
C. Sante, Aukt.

Verkauf

von
Gastwirtschaften.
Langwarden (Butjadingen). **Zu** **verkaufen**
unter **meiner** **Nachweisung** **einige** **Gastwirt-**
schaften **vorzögl. Frequenz** **und** **Lage** **in** **hies.**
Gegend. **Antritt** **Mat** **1896.** **Fremdverle-**
derungen **günstig.**
Näheres **durch**
G. Rehme, Rechnftr.

Verkauf

von
Gastwirtschaften.
Langwarden (Butjadingen). **Zu** **verkaufen**
unter **meiner** **Nachweisung** **einige** **Gastwirt-**
schaften **vorzögl. Frequenz** **und** **Lage** **in** **hies.**
Gegend. **Antritt** **Mat** **1896.** **Fremdverle-**
derungen **günstig.**
Näheres **durch**
G. Rehme, Rechnftr.

LUNGE und HALS

Kräuter-Thee

Russ. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen **Erkrankungen** der **Luftwege.** Dieses in seiner **Wirksamkeit** einzig **dastehende** **Kraut** **gedieht** **nur** **in** **einzelnen** **Districten** **Russlands,** wo es eine **Höhe** **bis** **zu** **1 Meter** **erreicht.** **Wer** **daher** **an** **Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenentzündung, Keuchhusten, Asthma, Athemnot, Brustbeklemmung, Krusten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, **namentlich** **aber** **derjenige,** **welcher** **den** **Keim** **zur** **Lungenschwindsucht** **in** **sich** **vermuthet,** **verlange** **und** **bereite** **sich** **den** **Abud** **dieses** **Kräuterthees,** **welcher** **echt** **in** **Packeten** **à** **1 Mark** **bei** **Ernst** **Weidemann, Liebenburg a. Harz** **erhältlich** **ist.** **Brochuren** **mit** **ärztlichen** **Aeusserungen** **und** **Attesten** **gratis.**

Geehrter Herr **Weidemann!**
Zu **meiner** **großen** **Freude** **kann** **ich** **Ihnen** **mitteilen,** **daß** **Ihr** **Krautthee** **in** **meinem** **Lungenleiden** **(Lungenentzündung)** **sehr** **gut** **gewirkt** **hat.** **Nach** **Gebrauch** **dieses** **Thees** **ist** **in** **meiner** **Krankheit,** **woran** **ich** **schon** **seit** **September** **vorigen** **Jahres** **leide,** **ein** **erhebliche** **Besserung** **eingetreten,** **so** **daß** **mein** **Arzt** **mir** **erlaubt** **hat,** **von** **1. Mai** **ab** **wieder** **meinen** **Beruf** **ausüben** **zu** **dürfen.** **—** **Diese** **Besserung** **ist** **offenbar** **nächst** **Gott** **nur** **Ihrem** **Thee** **zuzuschreiben,** **we** **weil** **ich** **Ihnen** **hiermit** **meinen** **herzlichsten** **Dank** **aus** **sprechen.** **Ich** **werde** **benutzt** **sein,** **den** **Thee** **allen** **berathig** **Leidenden** **zu** **empfehlen.** **Ich** **bin** **überzeugt,** **daß** **ich** **bei** **weiterem** **Gebrauch** **Ihres** **Brustthees** **wieder** **vollständig** **gehoben** **werde,** **we** **weil** **ich** **bitte,** **mir** **nach** **16** **Patete** **per** **Nachnahme** **zu** **senden.** **(6** **Patete** **davon** **sind** **für** **einen** **lebenden** **Kollegen** **bestimmt.)**
Süthenheim, **bei** **Martensheim.** **Hochachtungsvoll** **Georg** **Schmidt, A. d. H.**

Aechter
Trampler-Kaffee
ist **anerkannt** **der** **beste**
Kaffee-Zusatz.
C. TRAMPLER, Lahr i. Baden.
Gegründet 1798.
Mit **der** **goldenen** **Medaille** **prämiert.** **Dresden** **1894.**



Unter Preis!

Nicht **gut** **gebleichte** **Handtücher, Tischtücher, Servietten, Leinen, Halbleinen u. Hemdentücher.** **Ferner:** **im** **Schauenfenster** **unüber** **geordnete** **Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, sowie** **Weste** **von** **Kattunen, Bezugstoffen, baumw. Kleiderstoffen.** **Gute** **Qualitäten** **zu** **wirklich** **billigen** **Preisen.** **Julius** **Garnes, Langestr. 72.**

Korsetts u. Korsettschnur.

Große **Answahl.** **Billigste** **Preise.**
W. Weber, Langestr. 86.

Mein **komplettes** **Lager** **in** **Schränken, Kommoden, Tischen, Stühlen, Waschtischen, Spiegeln, Bettstellen, mit** **und** **ohne** **Matrakzen, Sofa, Rouleaux, Gardinekasten, Kassetten u. s. w.**

in **nur** **dauerhafter, geschmackvoller** **Arbeit** **empfiehlt** **bei** **billigsten** **Preisen; auch** **werden** **Möbeln** **und** **Matraken** **billigt** **neu** **gepolstert.**
Ernst **Duvendack, Capozier, Heiligengeiststr. 25.**

Inselbad-Paterborn, Kollanstadt
Asthma **und** **verwandte**
für **Zurückende**
Nason- u. Halsleiden. Prop. gr.
Spec. Arzt **Dr. Brüggemann, Director.**

Jalousie-Fabrik

von **H. Gramm, Nadorfstr. 55.**
Reparaturen **rasch** **und** **sorgfäl-**
ig.

Neueste **Verf. Weizen-Obstpressen**
aus **Holz,** **nebst** **Pressen,** **praktisch** **benötigt,**
1a **emaillierte** **Obstschöpfe** **unter**
Garantie, **messingene** **Obstschöpfel, Kirch-**
entferner **empfiehlt** **Meyer** **am** **Markt.**

Veroleumlöcher **in** **großer** **Answahl.**
Spirituslöcher
Meyer **am** **Markt.**

Fahrtzughalber **in** **der** **Nähe** **des**
Stadt **an** **drei** **Wegen** **belegene,** **zu**
Verpächtern **geeignete** **Grundst.**
preiswert **zu** **verkaufen.**
Offerten **postl. E. B. Oldenburg.**

Eine **6-** **7** **sperrige** **Dampfmashine,** **bis**
September **in** **Betrieb** **zu** **sehen,** **wird** **sehr**
billig **abgegeben.**
H. Hermanns **Dampfbräuerei,**
Wesht.

Verkauf

von
Gastwirtschaften.
Langwarden (Butjadingen). **Zu** **verkaufen**
unter **meiner** **Nachweisung** **einige** **Gastwirt-**
schaften **vorzögl. Frequenz** **und** **Lage** **in** **hies.**
Gegend. **Antritt** **Mat** **1896.** **Fremdverle-**
derungen **günstig.**
Näheres **durch**
G. Rehme, Rechnftr.

Fig. I.



Fig. I.



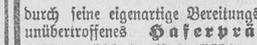
Schweinemäße

empfiehlt **en-gros** **und** **en-detail**
H. Hiegrad **Oldenburg.**

Diese **Mäße** **geben** **das** **Schlachtgewicht** **bei**
lebenden **Schweinen** **sofort** **an,** **ohne** **daß** **nach**
gerechnet **zu** **werden** **braucht.**

Wer **Schweine** **mäße,** **kann** **von** **Zeit** **zu**
Zeit **die** **Tiere** **messen,** **um** **zu** **ermitteln,** **wie**
viele **die** **Tiere** **an** **Gewicht** **zugenommen** **haben.**
D. D.

Kathreiner's Herculo



durch **seine** **eigenartige** **Bereitungsweise** **ein**
unübertroffenes **Saferpräparat**
verbietet **keinstes** **Verdauungs** **und** **hohen**
Nährwert **mit** **größter** **Billigkeit.**
Bestes **Folksnahrungsmittel.**

Verwendbar **zu**
Suppen, Gemüsen, Mehlspeisen **u.**
Kochdauer **nur** **5-10** **Minuten.** **—** **Zu** **haben**
in **Packeten** **à** **1** **Pfund** **50** **Pf.,** **1/2** **Pfund** **30** **Pf.**
in **allen** **besten** **Kolonialwarenhandlungen** **u.**

Technikum

Das **Haus** **mit** **Stall** **und** **Hofplatz**
Wallstraße **19,** **für** **jedes** **K. Geschäft** **wie**
auch **für** **jeden** **Handwerker** **passend,** **ist** **zu**
verkaufen. **Näheres** **daselbst.**

Das **Haus** **mit** **Stall** **und** **Hofplatz**
Wallstraße **19,** **für** **jedes** **K. Geschäft** **wie**
auch **für** **jeden** **Handwerker** **passend,** **ist** **zu**
verkaufen. **Näheres** **daselbst.**

Das **Haus** **mit** **Stall** **und** **Hofplatz**
Wallstraße **19,** **für** **jedes** **K. Geschäft** **wie**
auch **für** **jeden** **Handwerker** **passend,** **ist** **zu**
verkaufen. **Näheres** **daselbst.**

Zu **belegen** **und** **anzuleihen** **gestugt.**
25-30,000 **M** **habe** **ich** **zum** **Besten**
ganz **oder** **geteilt** **auf** **1. Stadthypotheken**
zu **belegen.**
H. Paruffel, Rechnftr., Nadorf-Str. 12.

Wohnungen.

Zu **vermieten** **event. zu** **verkaufen** **das** **freund-**
lichst **gelegene**

Wohnhaus

Quintstraße **17** **mit** **hübschem** **Garten.**
Nachfragen **Langstraße** **74.**

Zwischenh. **Unter** **meiner** **Nachweisung**
sind **noch** **einige** **Wohnungen** **an** **besten** **Lage**
im **hiesigen** **Orte** **mit** **Antritt** **zum** **1. Novbr.**
event. auch **schon** **früher** **zu** **vermieten.**

Geinje.

Zu **vermieten** **zum** **1.**
November **eine** **neue** **elegante** **geräumige** **Woh-**
nung.
W. Schütte.

Zu **vermieten** **z. 1. Novbr.** **in** **meinem**
Hause **3. Ehrenstr. 13** **eine** **Unterwoh-**
nung, **bestehend** **aus** **2** **Studen,** **2** **Kammern**
u. s. w., **Stall** **u.** **Gartenland,** **und** **eine**
Oberwohnung, **bestehend** **aus** **2** **Studen,**
3 **Kammern,** **Küche,** **Keller,** **Lorraum** **u.**
Geinrich **Nichans, Stau** **9.**

Vakauen und Stellengsuche.

Gesucht **auf** **sofort** **ein** **im** **Haus** **halt** **er-**
fahrendes **junges** **Mädchen** **zur** **Stütze** **der**
Hausfrau **gegen** **Salär.** **Offerten** **unter** **E. S.**
postlagernd **Oldenburg** **erbeten.**

Gesucht **auf** **sofort** **ein** **ordentliches** **junges**
Mädchen

nach **Zwischenh.** **Stellung** **familiär,** **ohne**
gegenwärtige **Bergrünung.**
Näheres **in** **der** **Expedition** **d. Bl.**

Zaderberg. **Gesucht** **auf** **sofort** **ein** **zu-**
verlässiger **Bäckergehilfe.**

G. Dählmann.

Ein **älterer** **zuverlässiger** **Kaufmann** **mit**
guter **Handchrift** **sucht** **Stelle** **am** **Kontor** **oder**
sonst **einen** **Vertrauensposten.**
Offerten **unter** **A. B.** **besorgt** **die** **Exp. d. Bl.**

Gesucht **zum** **1. Novbr.** **d. J.** **ein** **Knecht**
für **mein** **Gehöft.**

W. S. Deffen, Welterstr.

Verheling

gesucht **für** **meine** **Kanditoret.**
C. Hölbe.

Bremen, **Nambertstr. 17a.**

Woppenkamp **d. Vordhorn.** **Zum** **1.**
November **eine** **zuverlässige** **Großmagd** **gegen**
hohen **Lohn.**
H. G. Thien.

Gesucht **auf** **sofort** **für** **bessere** **Kücher** **hier**
mehrere **Haus- u.** **Küchenmädchen.**
Zohannstr. 13. **Frau** **Blumensaat.**

Gesucht **zu** **August** **und** **Nov.** **Köchinnen,**
Haus- und **Küchenmädchen, Kinder-**
mädchen, junge **Mädchen,** **ferner** **Haus-**
hälterinnen, Wamsellen **für** **städtischen**
und **landwirtschaftlichen** **Haushalt.**
Zohannstr. 13. **Frau** **Blumensaat.**

Oldenburg. **Auf** **gleich** **ein** **Knecht**
von **14-16** **Jahren.**
B. Rawehl, Schützenhoffstr. 6.

Verstärkungs-Anzeigen.

Am <